

WALTZ WITH BASHIR

Produktion: Bridget Folman Film Gang, Razor Film, Les Film d'Ici, Israel, Frankreich Deutschland 2008; *Regie und Drehbuch:* Ari Folman; *Art Director und Illustrator:* David Polonsky; *Director of Animation:* Yoni Goodman; *Zeichner:* Michael Faust, Asaf Hanuka, Tomer Hanuka, Ya'ara Buchman; *Schnitt:* Nili Feller; *Musik:* Max Richter; *Format:* HD, Farbe, 87 Min.; *Verleih:* Pandora Film GmbH & Co. Verleih KG Nelsestr. 5, 63739 Aschaffenburg, Tel.: +49 (0)6021 138-76, Fax.: +49 (0)6021 138-03, verleih@pandorafilm.com, <http://www.pandorafilm.com>; **Kinostart: 6.11.2008**

Der Mann hat eine Maschinenpistole an sich gerissen, ist in die Mitte der Straße gestürzt und schießt wild, auf Häuser, Plakate, unsichtbare Angreifer, während er sich um sich selbst dreht – in einem furchtbaren Totentanz. Die Straßen sind die von West-Beirut, der Mann ist israelischer Soldat, die Szene Teil einer Spurensuche. In „Waltz with Bashir“ bearbeitet der 1962 in Haifa geborene Regisseur Ari Folman ein historisches Geschehen, das für Israel ebenso beschämend und traumatisch ist wie Vietnam für die USA. Es geht um den Libanonkrieg von 1982 und speziell die Morde, die christliche Phalangisten in Sabra und Shatila an palästinensischen Flüchtlingen begingen – unter den Augen der israelischen Armee. Folman war selbst als junger Wehrpflichtiger dabei, und er hat ehemalige Kameraden nach ihren Erinnerungen befragt. Die Fakten, die seine Ermittlungen erbringen, sind freilich seit langem bekannt.

Films. „Waltz with Bashir“ ist keine nüchterne Dokumentation; auf historisches Bildmaterial wird mit Bedacht verzichtet. Kampfhandlungen, Alpträume und Fluchtphantasien entfalten sich vielmehr in einem wilden Strom von Illustrationen - Zeichnungen in rohem Strich, mit phantastischen Lichteffekten, in giftigen Farben. Diese Comic-Ästhetik verschafft dem Film die Freiheit, das innere Erleben der Beteiligten sichtbar und den Schrecken der Massaker wieder spürbar zu machen. Die Künstlichkeit der Bilder „löscht“ gewissermaßen die zahllosen Aufnahmen von Kriegen und Toten, die alltäglich im Fernsehen über uns hereinbrechen und den Zuschauer gegenüber dem Leid abstumpfen lassen. Am Ende von Folmans Spurensuche ist es möglich, nicht nur ein spezielles historisches Verbrechen neu zu sehen. „Waltz With Bashir“ zeigt auf radikale, höchst originelle Weise, wie Terror, Angst und Verdrängung zusammenwirken. Und: Wie sich die Moral und das Gedächtnis wieder einsetzen lassen.

Fakten bilden auch nicht den Fluchtpunkt des





Bio-Filmographie:

1962 in Haifa geboren, absolvierte Ari Folman Anfang der achtziger Jahre seinen Militärdienst und studierte nach einer Asienreise Film. Sein Abschlussfilm COMFORTABLY NUMB (1991) dokumentiert die Reaktion seiner Freunde auf die Raketenangriffe auf Tel Aviv im ersten Golfkrieg und wurde mit dem Israeli Academy Award ausgezeichnet. Nach Dokumentationen für das israelische Fernsehen folgte 1996 der Spielfilm SAINT CLARA nach einem Roman von Pavel Kohout. Nach weiteren Dokumentarserien im Fernsehen entstand 2001 MADE IN ISRAEL, die satirische Fiktion einer Jagd auf den „letzten lebenden Nazi“. Als Autor schrieb er die TV-Serien CHAPTER OF THE WEEK (2005) und IN THERAPY (2006). „Eine Reise zu unternehmen, bei der es darum geht, eine traumatische Erinnerung aus der Vergangenheit zu klären, bedeutet meist, sich zu einer Langzeit-Therapie zu verpflichten. Meine Therapie dauerte so lange wie die Produktion von WALTZ WITH BASHIR: vier Jahre. (...) Krieg ist so surreal, und unsere Erinnerung so trickreich, dass ich dachte, es wäre besser, diese Reise mit Hilfe hervorragender Illustratoren anzutreten.“ (Ari Folman)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2008

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).